

ZIELE

Im Fokus stehen die sozialen und psychischen Probleme der Jugendlichen. Hauptziele sind die Vermeidung weiterer Straftaten in Verbindung mit der Herstellung einer eigenverantwortlichen Lebensführung, die Förderung der Sozialkompetenz sowie die schulische bzw. berufliche Integration.

Die zu erzielende Konsequenz aus den Bemühungen zur persönlichen Stabilisierung sowie der Verbesserung der Lebenssituation ist das spätere Legalverhalten der Jugendlichen.

Die Ziele orientieren sich des Weiteren immer an den individuellen Besonderheiten der Einzelfälle.

Im Einzelnen können folgende Zielsetzungen aufgeführt werden:

- ◆ Straffreiheit
- ◆ Entwicklung neuer Formen der Konfliktlösung
- ◆ Förderung von alltags- und lebensweltorientierten Kompetenzen
- ◆ Erhalt und Entwicklung wichtiger Beziehungen innerhalb und außerhalb der Familie
- ◆ Mobilisierung eigener Ressourcen
- ◆ Überwindung von Störungen und Entwicklungsdefiziten auf emotionaler und psychosozialer Ebene
- ◆ Förderung des familiären Umfelds
- ◆ Sinnvolle Freizeit- sowie Alltagsgestaltung

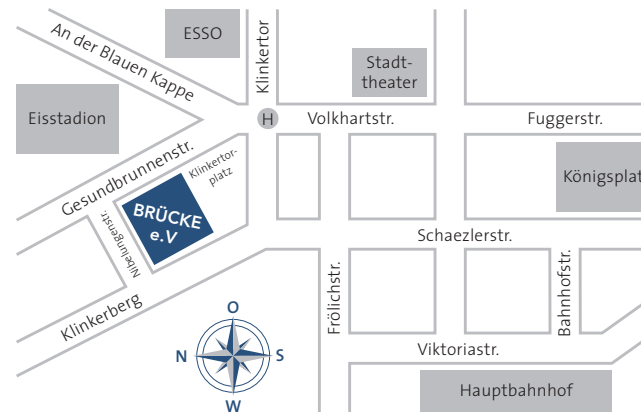
KONTAKT

IBO wird durchgeführt von:

BRÜCKE e.V. Augsburg
Gesundbrunnenstraße 3
86152 Augsburg

Telefon: 0821 – 45 54 00-0
Fax: 0821 – 45 54 00-10
E-Mail: info@bruecke-augsburg.de

Weitere Informationen über die BRÜCKE e.V. im Internet unter: www.bruecke-augsburg.de



**IBO
INTENSIVE BETREUUNG
VOR ORT**

ZIELGRUPPE

Das Projekt IBO richtet sich an mehrfach auffällige Jugendliche und Heranwachsende im Alter zwischen 14 und 21 Jahren, die unter besonderer Beobachtung der Polizei stehen. Das Projekt steht sowohl männlichen als auch weiblichen Teilnehmern offen.

Die intensive Einzelbetreuung will durch rechtzeitige und angemessene Intervention dem Verfestigen des auffälligen Verhaltens entgegenwirken und zudem die Teilnehmer bei der Bewältigung ihrer meist problembelasteten Lebenssituation unterstützen.

Dabei wird der Jugendliche in seinem ihm vertrauten Sozialraum aufgesucht und die Familie sowie das soziale Umfeld in die Arbeit einbezogen. Zudem erhält er feste Termine für Beratungsgespräche innerhalb der Räumlichkeiten der BRÜCKE.

ZUWEISUNG

Die Zuweisung für dieses Projekt erfolgt durch die Jugendhilfe und kann mit einer Weisung des Jugendrichters bekräftigt werden. Die Projektteilnahme kann auch in Kombination mit einer Bewährungsstrafe erfolgen.

ABLAUF

Bei IBO handelt es sich um eine mindestens sechs- bis maximal zwölfmonatige ambulante Hilfeform. Das zur Verfügung stehende Zeitkontingent wird in einem Hilfeplan festgelegt und beträgt durchschnittlich sechs Stunden pro Woche, jedoch maximal 240 Stunden im Jahr.

Zu Beginn der Maßnahme werden in einem Hilfeplangespräch die Inhalte und Ziele festgelegt, welche sich an den individuellen sowie aktuellen Problemen und Bedürfnissen der Teilnehmer orientieren. Die zwischen dem Betreuer und dem Betreuten getroffenen Absprachen sind von beiden Seiten verlässlich einzuhalten. Dabei steht der Betreuer dem Jugendlichen während der gesamten Betreuungszeit als Bezugsperson zur Verfügung.

Zu den Betreuungsinhalten gehören u.a.

- ◆ Hausbesuche, Elterngespräche, Kontaktaufnahme zu Lehrern und der Peergroup
- ◆ Gemeinsame Freizeitaktivitäten (Sport, Erlebnispädagogik)
- ◆ Absprache und Kontrolle von Aufgaben und individuellen Zielvorgaben
- ◆ Begleitung bei Ämtergängen.

METHODEN

Um eine effektive Arbeit zu gewährleisten, basieren unsere Handlungen auf den folgenden theoretischen sowie methodischen Grundlagen:

- ◆ Systemischer Ansatz (Arbeit mit verschiedenen Wirklichkeiten bzw. Sichtweisen der einzelnen Beteiligten)
- ◆ Lebensweltorientierter Ansatz (Sozialräumliche Orientierung zur Hilfe in der unmittelbaren Lebenswelt)
- ◆ Interkulturelle Orientierung (Berücksichtigung eines etwaigen Migrationshintergrundes nach den Richtlinien der interkulturellen Qualitätsentwicklung).

Für den notwendigen Beziehungsaufbau werden sportliche Aktivitäten sowie erlebnispädagogische Elemente in die Zusammenarbeit integriert. Diese reichen von ein- bis mehrtägigen Wanderungen bis hin zu Kanutouren. Die gemeinsamen Aktionen wirken sich nicht nur positiv auf den Beziehungsaspekt aus. Sie ermöglichen auch dem Jugendlichen seine eigenen Grenzen auf produktive Weise zu testen und durch die Überwindung der vor ihm liegenden Aufgabe bezüglich seiner Persönlichkeitsentwicklung zu wachsen. Die Durchführung von Gruppenaktivitäten mit mehreren zu betreuenden Klienten ist möglich.

Um eine Verbindlichkeit zwischen dem Betreuer und dem Betreuten herzustellen und zu trainieren, finden regelmäßig feste Gesprächstermine in unserer Geschäftsstelle statt.